

durchsichtig und theilt sich auch in würfelige, etwas rautenförmige Stücke.

13) Der körnige Spath ist verschieden gefärbt und undurchsichtig, er unterscheidet sich dadurch von den übrigen Kalkspathen, daß er ein unordentliches, körniges Gewebe hat, woran man die Gestalt seiner Würfel nicht erkennen kann.

### §. 7.

Man findet die Kalksteine in allen Gegenden der Welt und es wird nicht leicht ein Land angetroffen werden, wo sie ganz mangeln sollten. Man findet sie theils in der Erde in großen, zusammenhängenden Lagen, wo sie alsdann gebrochen werden müssen, oder man findet sie auch theils haufenweise, theils mit Erde vermischt, auf deren Oberfläche oder unter derselben, auch in Flüssen und Bächen, daher man diese Art Lesesteine nennt. Die Güte eines Kalksteins erkennt man:

1) An seinem stärkern oder schwächern Aufbrausen, wenn man Scheidewasser auf ihn gießt; je stärker das Aufbrausen, desto besser ist der Stein.

2) Daß der Stein nach dem Brande die Hälfte, den dritten oder zum wenigsten den vierten Theil seiner Schwere verloren habe; denn wenn derselbe weniger von seiner Schwere verloren hat, so ist es ein sicheres Zeichen, daß er zu viel fremdartige Theile bei sich hat, welche durch das Brennen an ihrer Schwere nichts verlieren, daher ist ein solcher Stein zum Kalkbrennen nicht gut brauchbar.

3) Muß der Stein, wenn er durchgeglühet worden ist, ganz weiß aussehen; denn wenn er schwarz oder grau geworden ist, hat er zuviel Erdtheile bei sich, welche keinen Kalk geben.

4) Endlich muß der Stein, nachdem er geprühet und ins Wasser geworfen ist, sich sogleich in die